

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 34. Sitzung des Stadtrates (SR/034/2022)

am Donnerstag, 3. März 2022,

16:00 Uhr

**in der Messe Dresden, Halle 3 ,
Messering 6, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dirk Hilbert

Beigeordnete

Jan Donhauser

Eva Jähnigen

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Annekatriin Klepsch

Stephan Kühn

Dr. Peter Lames

Detlef Sittel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Ulrike Caspary

Dr. Wolfgang Deppe

Christiane Filius-Jehne

Torsten Hans

Susanne Krause

Nils Kröber

Thomas Löser

Andrea Mühle

Dr. Anja Osiander

Agnes Scharnetzky

Tanja Schewe

Torsten Schulze

Tina Siebeneicher

CDU-Fraktion

Heike Ahnert

Veit Böhm

Dr. Hans-Joachim Brauns

Matthias Dietze

Ingo Flemming

Mirko Göhler

Manuela Graul

Steffen Kaden

Peter Krüger

Petra Nikolov

Anke Wagner

Silvana Wendt

Fraktion Alternative für Deutschland

Wolf Hagen Braun
Falk Breuer
Harald Gilke
Thomas Ladzinski
Bernd Lommel
Monika Marschner
Heiko Müller
Christian Pinkert
Matthias Rentzsch
Dr. Silke Schöps
Uwe Vetterlein
Alexander Wiedemann

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel
Pia Barkow
Christopher Colditz
Dr. Margot Gaitzsch
Katharina Hanser
Magnus Hecht
Anne Holowenko
Tilo Kießling
Leo Lentz
Jens Matthis
André Schollbach
Tilo Wirtz

SPD-Fraktion

Vincent Drews
Stefan Engel
Dana Frohwieser
Richard Kaniewski
Eileen Mühlbach
Dr. Viola Vogel

FDP-Fraktion

Christoph Blödner
Franz-Josef Fischer
Holger Hase
Robert Malorny
Holger Zastrow

Dissidenten-Fraktion

Maximilian Aschenbach
Johannes Lichdi
Michael Schmelich
Dr. Martin Schulte-Wissermann

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen
Jens Genschmar
Frank Hannig
Torsten Nitzsche

Verwaltungsmitarbeiter

Till Käbsch

Abwesend:CDU-Fraktion

Mario Schmidt
Daniela Walter

SPD-Fraktion

Kristin Sturm

Gäste:

Frau Arnold
Herr Ebert
Frau Prof. Dr. Böhm
Herr Schmidtke
Frau Herpertz
Herr Vincze

Pfarrerin
Vorsitzender DGB Stadtverband Dresden
Prorektorin Universitätskultur, TU Dresden
Sächsischer Flüchtlingsrat

Vorsitzender des Integrations- und Ausländerbeirates

Schriftführer/-in:

Frau Hoppe
Frau Vetter
Frau Ulbrich

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|----------------------------------|
| 1 | Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse | |
| 2 | Bericht des Oberbürgermeisters | |
| 3 | Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden | V1430/22
beschließend |
| | Wahlkreis 6 - Mandat der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | |
| 4 | Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden | V1448/22
beschließend |
| | Wahlkreis 1 - Mandat Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) | |
| 5 | Aktuelle Stunde zum Thema „Solidarität und Barmherzigkeit – Aktiv gegen Obdachlosigkeit in Dresden“ | A0290/21
beschließend |
| 6 | Aktuelle Stunde zum Thema "Sanierung der Königsbrücker Straße endlich umsetzen. Maßnahmen zur Beschleunigung und Realisierung." | A0305/21
beschließend |
| 7 | Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden | V1408/22
beschließend |
| | Mandat der Freien Demokratischen Partei (FDP) | |
| 8 | Umbesetzung von Ausschüssen und Beiräten | |
| 8.1 | Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) | |
| 8.2 | Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen | |
| 8.3 | Umbesetzung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften | |

- 8.4** Umbesetzung im Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)
- 8.5** Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)
- 8.6** Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Wohnen
- 8.7** Umbesetzung im Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)
- 8.8** Umbesetzung im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)
- 8.9** Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung
- 8.10** Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)
- 8.11** Umbesetzung im Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung
- 8.12** Umbesetzung im Integrations- und Ausländerbeirat
- 9** Tagesordnungspunkte ohne Debatte
- 10** E-Petition/Petition "Dresden soll sicherer Hafen werden!" **P0091/21**
beschließend
 Vertagung SR 27.01.2022
- 11** Bestätigung von Mehrkosten im Rahmen der investiven Sportförderung für das Fördervorhaben: Sportanlagenerweiterung Bärnsdorfer Straße 2 in 01097 Dresden mit der Errichtung eines Funktionsgebäudes als Nachwuchszentrum durch den Dresden Monarchs e. V. **V1238/21**
beschließend
 Verweisung aus SP am 20.01.2022
- 12** Neufassung der Elternbeitragsatzung vom 15. Mai 2014 **V0302/20**
beschließend
 Verweisung SR 17.12.2020

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 13 | Neubau der Berufsvorbereitenden Ausbildungsstätte (BALD) an der Schule „Am Landgraben“ Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen | V1153/21
beschließend |
| 14 | 65. Grundschule „Am Waldpark Kleinzschachwitz“, Zschierener Straße 5 in 01259 Dresden - Teilbaumaßnahme Dachsanierung, Trockenlegung Keller und Erneuerung Trinkwassernetz | V1160/21
beschließend |
| 15 | Einrichtung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und Standortverlagerung der 33. Grundschule (inklusive Hort) | V1243/21
beschließend |
| 16 | Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal) | V1068/21
beschließend |
| 17 | Förderung zum Festjahr Schütz.22 „weil ich lebe,“ – Ein Festjahr anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz im Jahr 2022 | V1340/21
beschließend |
| 18 | Bebauungsplan Nr. 40, Dresden-Räcknitz Nr. 1, Südpark

hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan | V1242/21
beschließend |
| 19 | Bebauungsplan Nr. 3015, Dresden-Altstadt II Nr. 29, Ehemaliger Kohlebahnhof–Schulstandort Altstadt West

hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan | V1278/21
beschließend |
| 20 | Neubenennung und Umbenennung von Straßen

Vertagung SR 27.01.2022 | V1175/21
beschließend |
| 21 | Neu- und Umbenennungen von Straßen | V1320/21
beschließend |
| 22 | Stromsperren verhindern

Vertagung SR 27.01.2022 | A0032/20
beschließend |

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 23 | Stromsperren verhindern

Vertagung SR 27.01.2022 | A0261/21
beschließend |
| 24 | Sichere und schnelle Radwegverbindung vom Heidefriedhof zum Elbradweg durch Nutzung der zurückgebauten Bahntrasse
Vertagung SR 27.01.2022 | A0171/21
beschließend |
| 25 | Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie)
Vertagung SR 27.01.2022 | A0142/20
beschließend |
| 26 | Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln
Vertagung SR 27.01.2022 | A0177/21
beschließend |
| 27 | Biologische Vielfalt und ökologische Qualität der Dresdner Teiche und Fließgewässer sichern und verbessern
Vertagung SR 27.01.2022 | A0188/21
beschließend |
| 28 | Verkehrssicherheit entlang der Münchner Straße

Vertagung SR 27.01.2022 | A0196/21
beschließend |
| 29 | Sozial aus der Krise – Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Lockdowns begegnen
Vertagung SR 27.01.2022 | A0200/21
beschließend |
| 30 | Vergabe von Wohnbauflächen an Dresdner Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen (Einheimischen-Modell)
Vertagung SR 27.01.2022 | A0203/21
beschließend |
| 31 | Neubenennung von Straßen, hier Benennung einer Planstraße im Baugebiet Alberstadt-Ost – Stauffenbergallee/Marienallee in „Wolfgang-Mischnick-Straße“
Vertagung SR 27.01.2022 | A0211/21
beschließend |
| 32 | Dresdner Bericht über die Lebensverhältnisse in den Stadtteilen (Gleichwertigkeitsbericht)
Vertagung SR 27.01.2022 | A0220/21
beschließend |
| 33 | Wohngeldantrag digital einreichen

Vertagung SR 27.01.2022 | A0248/21
beschließend |

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 34 | <p>Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben verbessern</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0251/21
beschließend |
| 35 | <p>Eine neue Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0262/21
beschließend |
| 36 | <p>Schluss mit dem Genderwahn – Sprache muss einfach und verständlich bleiben</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0263/21
beschließend |
| 37 | <p>Anhörung zum Antrag A0234/21 „Modellprojekt zur legalen Abgabe von Cannabis“</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0274/21
beschließend |
| 38 | <p>Übertragung der Stadtbezirksbeiratsmittel 2021 auf das Haushaltsjahr 2022</p> <p>Eilantrag nach § 36 SächsGemO</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0302/21
beschließend |
| 39 | <p>Besondere Förderung von stadtteilbezogenen Vorhaben und Arbeiten nach der Aufhebung der aktuellen epidemischen Lage</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0306/21
beschließend |
| 40 | <p>Straßenmusik im öffentlichen Raum</p> | A0179/21
beschließend |
| 41 | <p>Überarbeitung der Satzung Straßenkunst</p> <p>Eilantrag § 36 SächsGemO</p> | A0315/22
beschließend |
| 42 | <p>Elbradweg sicher für alle - Fußgänger besser schützen</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0208/21
beschließend |
| 43 | <p>Innenstadt in Dresden nach Corona dauerhaft stärken – Leerstand bekämpfen - Aufenthaltsqualität erhöhen</p> <p>Vertagung SR 27.01.2022</p> | A0222/21
beschließend |
| 44 | <p>Schulkonzepte für die Zukunft – Planungsvorgaben und Raumstandards mit Blick auf die Kostenentwicklungen bei Neubau und Sanierung</p> <p>Vertagung SR 23.09.2021</p> | A0227/21
beschließend |
| 45 | <p>Vor dem Schaden klug sein: Aufarbeitung des Stromausfalls in Dresden im September 2021 und Wege zur Prävention</p> | A0276/21
beschließend |

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 46 | Inhaltliche Korrektur der Stelentexte an den Gedenkstätten für die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945 | A0288/21
beschließend |
| 47 | Starke Region im Herzen Europas – interkommunale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit dem Umland voranbringen | A0293/21
beschließend |
| 48 | Energiepreisexplosion entgegensteuern – Heizen darf nicht zu Armut führen | A0297/21
beschließend |
| 49 | Resolution des Dresdner Stadtrates | V1477/22
beschließend |

öffentlich

Herr Oberbürgermeister Hilbert eröffnet die 34. Sitzung des Stadtrates. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgemäße Ladung fest. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn der Mangel nicht spätestens bis zum Eintritt in die Tagesordnung geltend gemacht wird (neu: § 39 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO). Gemäß § 5 Abs. 4 Nr. 7 SächsCoronaNotVO besteht bei der Sitzung die Verpflichtung zum Tragen einer FFP2-Maske, also auch am Platz. Bei Redebeiträgen darf die Maske abgesetzt werden.

Angesichts der dramatischen Lage in der Ukraine sollte der Stadtrat sich heute mit dem Thema einer gemeinsamen Resolution befassen. Hier besteht eine besondere Eilbedürftigkeit, so dass die Tagesordnung entsprechend um die Vorlage V1477/22 „Resolution des Dresdner Stadtrates“ ergänzt wird. Der TOP wird im Anschluss an die TOPs 3 und 4, die Verpflichtung der neuen Mitglieder des Stadtrates eingeordnet. Da zu dieser Thematik auch der Umgang mit Geflüchteten gehört, ruft er im Anschluss den TOP 10 „Dresden soll sicherer Hafen werden!“ auf.

Die Tagesordnungspunkte 30, 42 und 45 nimmt er auf Wunsch des Einreichers oder da diese sich noch im Gremienlauf befinden von der Tagesordnung. Ohne Debatte werden die TOPs 14 sowie 16 bis 19 behandelt. Der TOP 1 ist inhaltsleer. Die TOPs 21 und 31, 22 und 23, 38 und 39 sowie 40 und 41 werden aufgrund ihrer inhaltlich gleichen Themen zusammen behandelt.

Frau Stadträtin Frohwieser beantragt ein Rederecht zum TOP 10 für Frau Prof. Dr. Böhm (Prorektorin Universitätskultur, TU Dresden).

Herr Stadtrat Schmelich erklärt, dass externe Rederechte der mehrheitlichen Zustimmung des Stadtrates bedürfen. Somit seien Rederechte von Gastredner zur aktuellen Stunde ebenfalls vom Stadtrat zu beschließen. Hierzu zitiert er die Sächsische Gemeindeordnung und die Geschäftsordnung des Dresdner Stadtrates. Eine Abtretung des Rederechtes, auch zur aktuellen Stunde, kann nur mit Zustimmung des Stadtrates erfolgen. Er bittet, dass diese Regelung umgesetzt werde.

Frau Stadträtin Filius-Jehne beantragt zum TOP 10 ein Rederecht für Frau Arnold (Pfarrerin).

Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann beantragt ebenfalls zum TOP 10 ein Rederecht für Herrn Schmidtke und zusätzlich für den TOP 29 ein Rederecht für Frau Herpertz. Zusätzlich bittet er darum, den TOP 29 nach ersten Pause und den TOP 37 nach zweiten Pause aufzurufen.

Herr Stadtrat Lazinski beantragt den TOP 21 in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften zurückzuverweisen. Er fragt, wie Herr Oberbürgermeister Hilbert mit dem Eilantrag der AfD-Fraktion umgehe?

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch beantragt für den TOP 10 ein Rederecht für Herrn Ebert (Vorsitzender DGB Stadtverband).

Herr Stadtrat Nitzsche bittet um Vertagung des TOP 12 und verweist hierzu auf zwei Petitionen. Es sei sinnvoll, wenn diese beiden Petitionen gemeinsam mit dem Antrag behandelt werden.

Herr Oberbürgermeister Hilbert liegt ein Eilantrag der AfD-Fraktion zur zukünftigen Gestaltung der Städtepartnerschaft mit St. Petersburg vor. Hierzu liegt keine Eilbedürftigkeit vor, die es notwendig mache, diesen Antrag ohne Form und Frist für die heutige Tagesordnung des Stadtrates zu laden. Zudem liegt ein zweiter Eilantrag der AfD-Fraktion zum Thema "Resolution des Stadtrates – Gemeinsam gegen eine Impfpflicht" vor. Die Impfpflicht basiere auf einer bundesgesetzlichen Regelung. Es gebe keinen Grund dafür, dass ein Kommunalparlament in die Bundesgesetzgebung eingreifen müsse.

Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt den Antrag, über Rederechte der aktuellen Stunde ebenfalls abzustimmen mit 32 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Herr Stadtrat Lichdi beantragt Wiederholung der Zählung und verweist auf die Ausführungen von Herrn Stadtrat Schmelich.

Herr Oberbürgermeister Hilbert informiert, dass die aktuellen Stunden bisher wie Anhörungen behandelt wurden.

Für die Wiederholung der Zählung werden die Mitglieder des Stadtrates namentlich aufgerufen.

Ahnert	Nein
Apel	Ja
Aschenbach	Ja
Barkow	Ja
Bischoffberger	Ja
Blödner	Nein
Böhm	Nein
Braun	Nein
Brauns	Nein
Breuer	Nein
Caspary	Ja
Colditz	Ja
Dagen	Nein
Deppe	Ja
Dietze	Nein
Drews	Ja
Engel	Ja
Filius-Jehne	Ja
Fischer	Nein
Flemming	Nein
Froh Wieser	Ja
Gaitzsch	Ja
Genschmar	Nein

Krüger	Nein
Ladzinski	Nein
Lentz	Ja
Lichdi	Ja
Lommel	Nein
Löser	Ja
Malorny	Nein
Marschner	Nein
Matthis	Ja
Mühle	Ja
Müller	Nein
Nikolov	Nein
Nitzsche	Nein
Osiander	Ja
Pinkert	Nein
Rentzsch	Nein
Scharnetzky	Ja
Schewe	Ja
Schmelich	Ja
Schmidt	-----
Schollbach	Ja
Schöps	Nein
Schulte-Wissermann	Ja

Gilke	Nein
Göhler	Nein
Graul	Nein
Hannig	-----
Hanser	-----
Hase	Nein
Hecht	Ja
Holowenko	Ja
Kaden	Nein
Kaniewski	Ja
Kießling	Ja
Krause	Ja
Kröber	Ja

Schulze	Ja
Siebeneicher	Ja
Sturm	-----
Vetterlein	Nein
Vogel	Ja
Wagner	Nein
Walter	-----
Wendt	Nein
Wiedemann	Nein
Wirtz	Nein
Zastrow	Nein
Hilbert	Enthaltung

Die namentliche Abstimmung hat ergeben, dass der Antrag mit 32 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt wird.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Frau Arnold (Pfarrerin) für den TOP 10 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Ebert (Vorsitzender DGB Stadtverband) für den TOP 10 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Frau Prof. Dr. Böhm (Prorektorin Universitätskultur, TU Dresden) für den TOP 10 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Schmidtke für den TOP 10 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Frau Herpertz für den TOP 29 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag, den TOP 29 nach der ersten Pause zu behandeln mehrheitlich zu.

Der Stadtrat lehnt den Antrag, den TOP 37 nach der zweiten Pause zu behandeln ab.

Der Stadtrat lehnt den Antrag auf Rücküberweisung des TOP 21 in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften ab.

Der Stadtrat lehnt den Vertagungsantrag des TOP 12 mehrheitlich ab.

Der Stadtrat stimmt der geänderten Tagesordnungsordnung mit 53 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Herr Stadtrat Ladzinski gibt eine persönliche Erklärung zur Ablehnung über die Tagesordnung der AfD-Fraktion ab.

1 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

inhaltsleer

2 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Hilbert zitiert die Rede des Bundespräsidenten, welche er anlässlich eines Friedenskonzertes in der Dresdner Frauenkirche gehalten habe. Zudem informiert er die Mitglieder des Stadtrates darüber, welche Schritte in der Verwaltung zur Hilfe für die Ukraine veranlasst worden seien. Auf Grundlage der Erkenntnisse, wie effektive Hilfe aussehen kann und muss, sei unter dem Stichwort Ukrainehilfe unter www.dresden.de eine Übersichtsseite entstanden. Hier findet man Antworten auf wichtige Fragen, bereits angelaufene Hilfsaktionen, seriöse Spendenkonten und Ansprechpartner für ehrenamtliches Engagement. Es werde aktiv nach Dolmetscher*innen gesucht oder Privatleuten, die zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit seien. In den vergangenen 48 Stunden habe man über 400 Hilfsangebote erhalten. Ebenfalls habe man unmittelbar den Kontakt zu den in Dresden lebenden Ukrainer*innen gesucht. Herr Oberbürgermeister Hilbert habe mit Vertretern der Community darüber beraten, wie man die Gemeinschaft mit den Ressourcen der Stadt unterstützen könne. Ab Montag, 7. März 2022 werden die ehrenamtlichen Helfer der Community eingerichtete Arbeitsplätze in städtischen Büros erhalten, damit eine Art Geschäftsstelle eingerichtet werden kann. Dazu werden Mitarbeiter*innen abgestellt, die die Community unterstützen und mit den städtischen Einrichtungen vernetzen. Diese Menschen dürfen nicht alleine gelassen werden. Weiter werde man mit den Wohlfahrtsverbänden Anlaufstellen in der Stadt schaffen, damit Geflüchtete erste Informationen erhalten und nach der langen Reise versorgt werden. Das weitere Themenfeld „Bürgerchaftliches Engagement“ werde im Bereich Büro des Oberbürgermeisters federführend angesiedelt und mit Vertretern aus allen Geschäftsbereichen unterstützt. Er sei sehr stolz darauf, dass es kein staatliches Handeln in der Stadt benötige, damit die Menschen aktiv werden. Schon jetzt sind zahlreiche Spenden getätigt worden und Hilfskonvois auf dem Weg an die Grenzen. Im Namen des Stadtrates und in seinem Namen dankt er den vielen Helfer*innen von Herzen. Dresden werde in den kommenden Tagen und Wochen insbesondere auch als Unterbringungs- und Sozialbehörde gefordert sein. Da keiner eine Aussage über die Ströme der Flüchtlinge und die Zahl der Schutzsuchenden voraussagen könne, werde sich Dresden für verschiedene Szenarien vorbereiten. Die Unterbringungskapazitäten müssen deutlich erhöht werden. Hierzu ist die Stadt Dresden mit Immobilienbesitzern und großen Vermietern im Gespräch. Auch für die Bereitstellung von Notunterkünften bereite sich die Stadt vor. Die medizinische und psychosoziale Begleitung der Menschen stehe im Fokus. Herr Oberbürgermeister Hilbert bittet um Unterstützung des Stadtrates, wenn es um Entscheidungen und Fragen von Schul- und Kitabetreuung sowie arbeitsrechtliche Fragen gehe. Er bedankt sich ausdrücklich bei Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann und ihrem Geschäftsbereich, die seit sieben Jahren sehr gefordert werden (Flüchtlingssituation 2015/2016, Coronapandemie, Impfkampagne und Impfpflicht, Situation rund um den Ukrainekrieg). Es würde ihn freuen, wenn der Stadtrat als politische Vertretung der Bürgerchaft, mit einer übergroßen Mehrheit, die vorliegende Resolution beschließen werde. Dies sei

4. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Frau Carola Kufner,

ein wichtiger Grund vorliegt, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

5. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Frau Doreen Sommer,

ein wichtiger Grund vorliegt, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

6. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Herr Jan Schubert,

ein wichtiger Grund vorliegt, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

7. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Herrn Otmar Winkler,

ein wichtiger Grund vorliegt, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

8. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die als nächste gewählte Ersatzperson im Wahlkreis 6 der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Torsten Hans

für die Stadträtin Frau Anja Osiander gemäß § 34 Abs. 2 SächsGemO in den Stadtrat nachrückt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 59 Nein 0 Enthaltung 1

**4 Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und
Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshaupt-
stadt Dresden**

**V1448/22
beschließend**

**Wahlkreis 1 - Mandat Sozialdemokratische Partei Deutschlands
(SPD)**

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Herr Oberbürgermeister Hilbert verpflichtet die Stadträtin Eileen Mühlbach und den Stadtrat Torsten Hans gemäß § 35 Abs. 1 SächsGemO wie folgt:

„Ich gelobe, die Verfassung, Gesetz und Recht zu achten und zu verteidigen, meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen uneigennützig und verantwortungsbewusst zu erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen zu üben. Außerdem gelobe ich, die Rechte der Landeshauptstadt Dresden gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Der Oberbürgermeister nimmt die Verpflichtung durch Handschlag vor. Im Anschluss daran unterschreiben Frau Stadträtin Eileen Mühlbach und den Stadtrat Torsten Hans die Verpflichtung.

Beschluss:

1. Der Stadtrat stellt fest, dass bei Herrn Richard Kaniewski ein wichtiger Grund gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) für die Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden vorliegt.
2. Der Stadtrat stellt fest, dass Herr Richard Kaniewski aus dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden ausscheidet.
3. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Herrn Maik Freudenberg,

der Verlust der Wählbarkeit eingetreten und somit das Nachrücken in den Stadtrat nicht möglich ist.

4. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Frau Rasha Nasr,

ein wichtiger Grund vorliegt, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

5. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die als nächste gewählte Ersatzperson im Wahlkreis 1 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Frau Eileen Mühlbach

für den Stadtrat Herrn Richard Kaniewski gemäß § 34 Abs. 2 SächsGemO in den Stadtrat nachrückt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

5 Aktuelle Stunde zum Thema „Solidarität und Barmherzigkeit – Aktiv gegen Obdachlosigkeit in Dresden“

**A0290/21
beschließend**

Herr Stadtrat Gilke erklärt, dass Solidarität bedeute füreinander einzutreten. Die Bereitschaft auch für fremde Menschen eine Unterstützung zu leisten. Er zählt einige Einrichtungen auf, welche in Dresden bereits obdachlose und bedürftige Menschen unterstütze. Er meint, dass hohe Mieten und stark steigende Energiekosten die Lage vieler Menschen in Dresden verschärfe. Viele Menschen würden hierdurch an den Rand der Wohnungslosigkeit gedrängt. Hier müsse man ansetzen und schlimmeres verhindern. Die Landeshauptstadt Dresden sei gefordert, obdachlosen Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern auch Sicherheit und Hilfeleistungen. Dazu zählen neben Beratungen zu Betreuungsangeboten beispielsweise auch die Möglichkeit Haustiere unter zu bringen. Man müsse den Obdachlosen die notwendige Achtung geben, welche ihnen zustehe. Die Herausforderung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit werde nie ganz verschwinden. Jeder könne etwas dazu beitragen, dass Obdachlosigkeit nicht zur Endstation werde.

Herr Stadtrat Hannig äußert Kritik an der heutigen aktuellen Stunde. Es gehe hier nicht um Obdachlose in Dresden, es gehe darum, dass Menschen die anderen Helfen Respekt verdienen. Es zähle nicht von welcher politischen Seite die Hilfe käme. Jeder der anderen Menschen helfe, habe Achtung und Respekt verdient.

Herr Stadtrat Blödner stellt den Sinn dieser aktuellen Stunde in Frage. Richtig sei es, dass Obdachlosigkeit ein Problem sei und man den Betroffenen helfen müsse. Die Landeshauptstadt Dresden sei aktiv, eine Zunahme der Obdachlosigkeit sei nicht zu verzeichnen. Diese Themen bespreche man regelmäßig im Ausschuss für Soziales und Wohnen und sie werden durch das Sozialamt stets begleitet. Die FDP-Fraktion sehe hier keinen Grund für eine tiefergehende Beschäftigung in einer aktuellen Stunde.

Herr Stadtrat Schmelich kritisiert den Redebeitrag von Herrn Stadtrat Hannig und zeigt sich entsetzt. Gänge es der AfD-Fraktion, als Antragsteller dieser aktuellen Stunde, wirklich um die Bedürfnisse und die Bedarfe der Wohnungslosen, dann hätte man in der Vergangenheit verschiedene Initiativen nicht ablehnen dürfen. Er halte es für unglaublich was die AfD-Fraktion hier tue.

Herr Stadtrat Krüger hat den Eindruck, dass man dieses ernste Thema hier populistisch politisch instrumentalisieren. Es dürfe keinesfalls der Eindruck entstehen, dass sich die Stadt Dresden nicht um obdachlose Menschen kümmere. Es sei richtig und wichtig, dass man die Entwicklung der Obdachlosenzahlen im Blick behalte. Er hinterfragt die Notwendigkeit dieser aktuellen Stunde und erklärt, dass die Landeshauptstadt Dresden obdachlosen Menschen eine breite Palette an Hilfsangeboten zur Verfügung stelle. Diese aktuelle Stunde helfe obdachlosen Menschen jedoch wenig.

Frau Stadträtin Siebeneicher hält die aktuelle Stunde für eine Inszenierung und ein fragwürdiges Schauspiel. Sie geht kurz auf die Aussagen von Herrn Stadtrat Hannig ein und kritisiert diese. Sie ist der Meinung, dass Problemanalysen und Lösungsvorschläge zu guter Politik gehören. Aus ihrer Sicht sei für die AfD-Fraktion Sozialpolitik ein absolutes Fremdwort. Vorgebrachte Lösungsvorschläge, welche Armut gezielt entgegenwirken sollen, lehne man regelmäßig ab. Eine aktive Wohnungslosenhilfe bedeute, dass man das Wohnungsnotfallhilfekonzept unterstütze, weiterentwickle und ausreichend finanzielle Mittel bereitstelle.

Frau Stadträtin Barkow findet, dass eine aktuelle Stunde einen konkreten Inhalt und ein Ziel haben müsse. Sie schließt sich den Redebeiträgen von Herrn Stadtrat Krüger und Frau Stadträtin Siebeneicher an. Sie beschreibt das „Housing First“ Projekt, welches Bestandteil im Wohnungshilfekonzept sei. Dies müsse man festigen und weiter ausbauen. Auch in der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen habe man eine Vielzahl von Maßnahmen beschlossen. Beispielsweise die Einrichtung eines medizinischen Angebotes für wohnungslose Menschen.

Herr Stadtrat Drews wiederholt, dass es in Dresden bereits viele Initiativen gebe, welche sich um wohnungslose Menschen kümmere. Die Infrastruktur für wohnungslose Menschen in Dresden sei sehr gut. Es werde für jeden Menschen, welcher Hilfe benötigt auch Hilfe geboten. Er zählt einige Punkte auf, bei welchen die SPD-Fraktion noch Handlungsbedarf sehe.

Frau Stadträtin Wagner beantragt, dass man TOP 11 und TOP 15 als erstes nach der Pause behandle.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Geschäftsordnungsantrag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

erledigt

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 6 | Aktuelle Stunde zum Thema "Sanierung der Königsbrücker Straße endlich umsetzen. Maßnahmen zur Beschleunigung und Realisierung." | A0305/21
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 7 | Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden | V1408/22
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Mandat der Freien Demokratischen Partei (FDP)

Der Stadtrat stimmt Vorlage mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat stellt gemäß § 18 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) i. V. m. § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung der Stadtbezirksbeiräte der Landeshauptstadt Dresden fest, dass bei Frau Viola Martin-Mönnich ein wichtiger Grund nach § 18 Abs. 1 Nr. 4 SächsGemO für die Beendigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtbezirksbeirätin im Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden vorliegt.
2. Der Stadtrat stellt fest, dass Frau Martin-Mönnich aus dem Stadtbezirksbeirat Cotta der Landeshauptstadt Dresden ausscheidet.
3. Der Stadtrat stellt fest, dass die nächste gewählte Ersatzperson,

Herr Dr. Steffen Tomschke

aufgrund des Wechsels seines Hauptwohnsitzes außerhalb des Stadtbezirkes Cotta seine Wählbarkeit für den Stadtbezirksbeirat Cotta verloren hat.

4. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die nächste gewählte Ersatzperson im Stadtbezirk Cotta der Partei Freie Demokratische Partei Deutschlands

Herr David Brosius

für Frau Viola Martin-Mönnich gemäß § 34 Abs. 2 i. V. m. § 71 Abs. 1 Satz 2 und § 69 Abs. 1 Satz 1 SächsGemO in den Stadtbezirksbeirat Cotta nachrückt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8 Umbesetzung von Ausschüssen und Beiräten**8.1 Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)**

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.2 Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.3 Umbesetzung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften**Beschluss:**

nachträglich für Gremium erledigt

8.4 Umbesetzung im Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.5 Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.6 Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Wohnen

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Wohnen mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

8.7 Umbesetzung im Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum) mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

8.8 Umbesetzung im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.9 Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaftsförderung mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

8.10 Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

8.11 Umbesetzung im Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Ausschuss für Petitionen und Bürgeranliegen mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

8.12 Umbesetzung im Integrations- und Ausländerbeirat

Der Stadtrat stimmt der Umbesetzung im Integrations- und Ausländerbeirat mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

9 Tagesordnungspunkte ohne Debatte

Die TOPs 14 sowie 16 bis 19 werden ohne Debatte behandelt.

10 E-Petition/Petition "Dresden soll sicherer Hafen werden!"

**P0091/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Herr Oberbürgermeister Hilbert informiert, dass, wie im TOP 2 - Bericht des Oberbürgermeisters erwähnt, in seinem erneuten Ersetzungsantrag Anpassungen an das aktuelle Geschehen vorgenommen wurden. Er werde aus diesem Grund, den Antrag an dieser Stelle nicht noch einmal einbringen.

Frau Pfarrerin Arnold erhält Rederecht. Sie dankt dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat Dresden, dass sie heute die Möglichkeit erhalten habe zu sprechen. Sie sei davon überzeugt, dass Menschen es schaffen können in einem guten Miteinander zu leben. Der Stadtrat werde heute erneut über das Thema Seebrücke und Sicherer Hafen Dresden beraten und entscheiden. Sie wisse um die Schwere der Verantwortung und die Folgen der Entscheidung. Dieser Tage werde über die Menschen, welche aus der Ukraine zu uns kommen gesprochen. Und ja, wir können helfen – hier in Dresden, in unserem Land, in dieser Welt. Jedes einzelne Menschenleben zählt, weil es einzigartig und schützenswert ist. Der Stadtrat Dresden könne heute ein Zeichen setzen; ein Zeichen für gelebte Menschlichkeit mitten in Europa und ein sicherer Hafen

sein. Sie bittet den Stadtrat deshalb, nach besten Wissen und Gewissen und mit dem Herzen zu entscheiden.

Herr Ebert (Vorsitzender DGB Stadtverband Dresden) erhält ebenfalls das Rederecht. Der DGB Stadtverband Dresden stehe klar hinter der Petition die Landeshauptstadt Dresden, wie bereits 267 andere Städte in Deutschland, zum Sicheren Hafen zu erklären. Wer die medialen Bilder der ertrunkenen Menschen im Mittelmeer sowie die aktuelle Berichtserstattung über die geflüchteten Menschen aus der Ukraine sehe, den können diese Schicksale nicht unberührt lassen. Einige Menschen sagen, dass das Konzept der Sicheren Häfen nur Symbolpolitik sei. Dies stimme nicht. Als Gewerkschaft wisse man nur zu gut, dass man mit einer einzelnen Handlung vor Ort das große Ganze durchaus verändern kann. Der Stadtrat Dresden möge sich von den anderen 267 Städten inspirieren lassen und zeigen wie solidarisch die Landeshauptstadt Dresden sei. Die Erklärung Dresdens zum Sicheren Hafen wäre ein kleiner Schritt, aber es wäre ein wichtiger Schritt, welcher viel Gutes bewirken kann. Er wirbt um ein Zeichen von Solidarität und Mitmenschlichkeit und bitte daher um Zustimmung zur Petition.

Frau Prof. Dr. Böhm (Prorektorin Universitätskultur, TU Dresden) bedankt sich für das Rederecht. Schon in der letzten Sitzung des Stadtrates am 27.01.2022 sollte über die Petition „Dresden soll sicherer Hafen werden“, am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, entschieden werden. Dieser Gedenktag sei nicht nur in die Vergangenheit sondern auch in die Zukunft gerichtet, weil dieser dazu ermahne, dass diese Menschenrechtsverletzungen nie wieder geschehen dürfen und weil in Reaktion auf die barbarischen Verbrechen dieser Zeit ein Zukunftsversprechen in Form der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte erarbeitet wurde. Ihr Statement am heutigen Abend stehe stellvertretend für die TU Dresden und für die gesamte DRESDEN-concept Allianz, unter neuen erschreckenden Zeichen, denn in Europa werde Krieg geführt. Angesichts des Leides, zeige sich aber auch das die Stadt Dresden auf die Mission Life-line und ihre Bürger*innen zählen könne, wenn es darum gehe Menschen Schutz zu bieten, ihnen beizustehen sowie eine Bleibeperspektiven zu schaffen. Dresden werde somit schon jetzt in gewisser Weise zum Sicheren Hafen, wenn es um die geflüchteten Menschen aus der Ukraine gehe. Die TU Dresden unterstütze gemeinsam mit der gesamten Forschungsallianz Dresden-concept den Aufruf der Seebrücke. Als größte Arbeitgeberin dieser Stadt sei sie gemeinsam mit den 33 Dresdner-concept Einrichtungen und gut 30 000 Studierenden nicht nur ein Symbol, sondern gelebte Internationalität. Die Wissenschaft stehe damit an der Seite der Landeshauptstadt Dresden. Um dieses Ehrenamtliche geleistete Engagement auf Dauer institutionalisieren zu können, brauche es die Kooperation zwischen der Kommune und den Initiativen. Ebenfalls brauche es ein gut sichtbares, von außen wahrnehmbares, Zeichen. Das Image Dresdens habe in den vergangenen Jahren zunehmend unter Demokratiefeindlichen Äußerungen gelitten. Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und die Zivilgesellschaft der Landeshauptstadt Dresden seien auf ein nachdrückliches Signal für ein humanitäres, internationales und weltoffenes Miteinander angewiesen, wie es die Potsdamer Erklärung der Städte Sicherer Häfen ausspricht. Sie bitte darum, ein positives Zeichen zu setzen, dass die weitere prosperierende Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden vorantreibe und wirbt somit um Zustimmung.

Weiterhin erhält **Herr Schmidtke** (Sächsischer Flüchtlingsrat) das Rederecht. Der Sächsische Flüchtlingsrat arbeite intensiv daran, allen Geflüchteten einen sicheren Hafen zu bieten. Er zeigt unter Nennung von Zahlen auf, dass trotz weltweit steigender Zahlen von Menschen auf der Flucht langfristig die Migration nach Europa abnehme. Wie seine Vorrednerin bereits erwähnte, haben die demografiefeindlichen Äußerungen in Dresden zugenommen. Dresden zum sicheren

Hafen zu ernennen, sende das Signal, dass die lebensbedrohliche Situation von allen Menschen auf der Flucht, unabhängig von Hautfarbe oder Nationalität, anerkannt werde. Ein Nein zur Petition wäre ein weiteres Signal, dass in den vergangenen Jahren rechte Politik Diskurse verschoben habe und diese Festung Europa erst ermöglichte. Im Vorfeld dieser Petition erklärten sich lokale Vereine und Institutionen ebenso wie der Sächsische Flüchtlingsrat dazu bereit eine direkte Unterstützung zu leisten. Er bitte daher den Stadtrat um Zustimmung zur Petition.

Herr Stadtrat Drews bedankt sich für die eindrücklichen Reden der Gastredner*innen. Dankbar sei er auch für den Beschluss der Resolution, dies sei ein wichtiges und notwendiges Zeichen der Solidarität mit der Ukraine. Man stehe an der Seite der Menschen in der Ukraine als auch an derer, welche sich aus der Ukraine auf der Flucht befänden und in Dresden ankommen. Diesem richtigen und wichtigen Signal müssen nun Maßnahmen folgen. Deshalb sei der Beschluss der Petition der nächste Schritt. Es erschüttert ihn, dass es erst zum Krieg in Europa kommen musste, damit Bewegung in die Debatte komme. Die SPD-Fraktion stimme in vielen Punkten dem Beschlussvorschlag des Oberbürgermeisters zu. Er betone hierzu besonders, dass keine Differenzierung von Geflüchteten nach Herkunftsland vorgenommen wurde. Ebenso werde man dem Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion zustimmen. Was diesen Anträgen aber noch fehle, sei die Bekennung zur Potsdamer Erklärung. Aus diesem Grund wurde ein interfraktioneller Ergänzungsantrag eingereicht. Abschließend bitte er nachdrücklich um Zustimmung zu diesem Beschluss.

Herr Stadtrat Blödner betont, dass die FDP-Fraktion bei ihrer Haltung bleibe und die Kommune auf die Themen eingehen solle, auf welche sie Einfluss habe. Symbole welche, weder rechtlich noch praktisch umsetzbar seien, sollten weggelassen werden. Der ursprüngliche Antragstext als auch die Petition tue aber genau dies. Der Inhalt der Potsdamer Erklärung enthalte lediglich Interessenbekundungen für Entscheidungsebenen, für welche die Stadt Dresden nicht zuständig sei. Viel wichtiger sei es aus Sicht der FDP-Fraktion konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen und auf der jeweiligen Umsetzungsebene einzubringen. Dies seien im Dresdner Stadtrat kommunale Handlungsoptionen oder sollten dies aus Sicht der FDP-Fraktion sein. Er glaube das man auf Grundlage des ursprünglichen Antrages dem eigentlichen Anliegen eher schade. Insbesondere das Thema Aufnahmeverteilung und Seenotrettung gehöre auf EU- bzw. Bundesebene. Die Stellungnahme der Verwaltung zur ursprünglichen Petition spreche die inhaltlichen Schwierigkeiten der Vorschläge deutlich an. Die FDP-Fraktion sei dem Oberbürgermeister für seinen Vorschlag sehr dankbar. Er greife genau die Themen auf, welche auf kommunaler Ebene geleistet werden können und sollten. Dafür erhalte er die volle Unterstützung der FDP-Fraktion. Als Erweiterung des Beschlusspunktes 6 bringt er den Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion ein und erläutert diesen. Den interfraktionellen Änderungsantrag werde die FDP-Fraktion ablehnen.

Herr Stadtrat Dr. Brauns dankt dem Oberbürgermeister für seinen Ersetzungsantrag. Die CDU-Fraktion werde diesem und dem Ersetzungsantrag der FDP-Fraktion zustimmen. Den interfraktionellen Änderungsantrag werde man ablehnen. Er begründet dies damit, dass im Ersetzungsantrag des Oberbürgermeisters bereits alles verankert sei, was die Kommune auch umsetzen könne, wohingegen der interfraktionelle Änderungsantrag Themen aufgreife, welche in die Bereiche von EU und Bund fallen.

Frau Stadträtin Mühle spricht ihren Dank gegenüber den Petent*innen, Unterzeichner*innen und der Mission Lifeline aus. Sie geht auf den Redebeitrag von Herrn Dr. Brauns ein und bestätigt, dass die Flüchtlingspolitik der EU nicht in den Kommunen gemacht werde. Es gehe hier

heute aber um ein Zeichen, welches Kommunen setzen können. Der Oberbürgermeister selbst stellte fest, dass die Bürgermeister die Möglichkeit haben, sich gegen das Sterben an den europäischen Außengrenzen einzusetzen. Viele Städte in Deutschland, darunter alle Landeshauptstädte, außer Schwerin und Dresden, haben dieses Zeichen gesetzt. In einer der letzten Stadtratssitzungen habe auch ein Vertreter der CDU-Fraktion, in einer Debatte zu Pegida ausdrücklich darauf hingewiesen, welche Bedeutung Weltoffenheit, eine Kultur der Vielfalt und des Willkommens für Dresden und die Dresdner Wirtschaft und Wissenschaft habe. Sie bringt den interfraktionellen Änderungsantrag ein, erläutert diesen und bittet um Zustimmung. Zum Schluss sichert sie zu, dass die Fraktion Bündnis/Die Grünen dem Ersetzungsantrag des Oberbürgermeisters zustimmen werde.

Herr Stadtrat Braun weist daraufhin, dass sich die AfD-Fraktion zum Art. 16a Abs. 1 Grundgesetz bekenne. Wirtschaftliche Notsituationen sowie Naturkatastrophen fallen nicht unter diesen Artikel und stellen keinen Grund für die Gewährung von Asyl in der Bundesrepublik Deutschland dar. Die Stadt Dresden sei bereits nach dem Königssteiner Schlüssel dazu verpflichtet Geflüchtete aufzunehmen und unterzubringen. Dieser Verpflichtung komme diese in vollem Umfang nach. Viele der im Ersetzungsantrag des Oberbürgermeisters genannten Punkte werden bereits umgesetzt. Aus diesem Grund beantragt er eine punktweise Abstimmung. Er fordert zum Abschluss, dass die erforderlichen Hilfen die Dresdner*innen nicht über Gebühr belasten dürfen.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch bedankt sich bei allen Gastredner*innen für ihren Beitrag. Ihr besonderer Dank gelte darüber hinaus den Aktivist*innen der Seebrücke Dresden, welche über Jahre hinweg Hilfe geleistet haben und immer noch leisten. Man dürfe Menschen nicht nach Herkunft, Hautfarbe und sexueller Orientierung einteilen. Die Fraktion DIE LINKE. wolle keine Abschottungspolitik. Sie wolle vielmehr eine Politik, in welcher Menschen frei und solidarisch in friedlicher Nachbarschaft leben können. Die Kommunen der sicheren Häfen verfolgen genau dieses Ziel. Aus zwölf Gründungskommunen im Jahr 2017 seien bereits 297 geworden. Dresden könne damit heute zur Mitgliedskommune 298 werden. Angesichts der heute gehörten Beiträge sollte es für alle im Raum befindlichen Demokrat*innen kein Problem darstellen der heute vorliegenden Petition abzuhelpen. Sie bitte deshalb eindringlich dem interfraktionellen Änderungsantrag zu zustimmen. Zum Abschluss ihres Redebeitrages spielt sie ein Video ein.

Herr Vincze (Vorsitzender des Integrations- und Ausländerbeirates) betont, dass man heute über Menschenleben und humanitäre Verantwortung spreche und geht auf die jüngsten Ereignisse ein. Es bestehe die Pflicht Menschen, welche vor Krieg flüchten, zu helfen. Der Integrations- und Ausländerbeirat stehe mehrheitlich hinter dem Antrag und bittet um Unterstützung. Dresden könne mit dieser Entscheidung ein Zeichen setzen.

Herr Stadtrat Lichdi widerspricht dem Redebeitrag von Herrn Stadtrat Dr. Brauns. Er geht auf die EU Flüchtlingspolitik ein und betont, dass diese seit Jahren illegale Zurückweisung von Geflüchteten an EU Außengrenzen praktiziere. Dies könne und müsse man in einer solchen Petition ansprechen.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Änderungsantrag mit 34 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der Präambel des geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 43 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 1 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 33 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 2 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 44 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 3 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 44 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 4 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 35 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 5 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 6 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 56 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Punkt 7 des so geänderten Ersetzungsantrags des Oberbürgermeisters mit 56 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt die Petition „Sicherer Hafen“ im folgendem Sinn an:

Präambel:

Dresden hat vor 77 Jahren leidvoll erfahren müssen, wie die Katastrophe des Krieges, wie Elend und Not über die Stadt hereinbrachen. Doch obwohl der Krieg von Deutschland ausging, haben Menschen in der ganzen Welt unserer Stadt die Hand in Frieden und Freundschaft gereicht. Und heute ist das wiederaufgebaute Dresden eine Stadt, die für Versöhnung zwischen den Völkern steht, und die Frauenkirche das Symbol, dass aus Feinden Freunde werden können.

Aus dieser historischen Verantwortung heraus, bekennt sich die Landeshauptstadt Dresden unmissverständlich zu ihrer Verantwortung für Frieden und Menschenrechte. Dazu gehört auch die Hilfe und Unterstützung für Menschen, die vor dem Schrecken des Krieges fliehen und in Not geraten.

Vor diesem Hintergrund nimmt der Stadtrat die Petition Sicherer Hafen an und beschließt:

1. Die Stadt Dresden steht hinter lokalen Projekten und Organisationen, die sich für die Versorgung, die Perspektiven und die Rechte von Menschen einsetzen, die in Not sind, sich auf der Flucht befinden oder die von Fluchtursachen bedroht sind.
2. Die Stadt Dresden engagiert sich in ihren Netzwerken, z. B. dem Deutschen Städtetag oder dem Netzwerk „Mayors for Peace“, dafür, dass die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union Mittel und Wege finden, dass das Sterben an den europäischen Außengrenzen, z. B. im Mittelmeer, ein Ende findet.
3. In vielen Teilen der Welt leiden Menschen unter bewaffneten Konflikten und Hungersnöten. Die Stadt Dresden engagiert sich deshalb im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam mit lokalen Projekten und Organisationen dafür, dass Fluchtursachen in der Welt abgebaut werden. Dazu gehört insbesondere die Städtepartnerschaft mit Brazzaville.
4. Die Stadt Dresden steht vorbehaltlos zu ihren Verpflichtungen, geflüchtete Menschen aufzunehmen und unterzubringen. Gerade angesichts des Krieges in Europa wird die Stadt Dresden unbürokratische Mittel und Wege finden, Geflüchtete aufzunehmen und zu versorgen. Die Stadt Dresden ist bereit, mehr Geflüchtete aufzunehmen, als sie nach dem sog. Königsteiner Schlüssel zugewiesen bekommen würde.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um auf aktuelle humanitäre Herausforderungen angemessen zu reagieren und dem Stadtrat darüber zu berichten.
6. Die Stadt Dresden engagiert sich weiterhin und langfristig dafür, dass geflüchtete Menschen mit einer Bleibeperspektive aktiv in die Stadtgesellschaft integriert werden. Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass Geflüchtete die Möglichkeit bekommen, hier zu arbeiten und entsprechende Ausnahmegenehmigung und Ermessenspielräume zur zügigen Erlangung des Arbeitsmarktzuganges geprüft werden.
7. Der Stadtrat beschließt 100 ODO Euro zur Verfügung zu stellen, um Hilfsangebote für die Ukraine zu koordinieren und lokale Organisationen kurzfristig zu unterstützen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit der ukrainischen Gemeinschaft in Dresden zu beraten, wie die Landeshauptstadt Dresden weitere logistische Hilfe leisten kann.

Abstimmungsergebnis:

punktweise Zustimmung mit Änderung

11 Bestätigung von Mehrkosten im Rahmen der investiven Sportförderung für das Fördervorhaben: Sportanlagenerweiterung Bärnsdorfer Straße 2 in 01097 Dresden mit der Errichtung eines Funktionsgebäudes als Nachwuchszentrum durch den Dresden Monarchs e. V.

**V1238/21
beschließend**

Verweisung aus SP am 20.01.22

Herr Stadtrat Gilke bringt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ein. Grund für den Änderungsantrag sei, dass die finanziellen Mittel für eine sofortige und direkte Hilfe für die Dresden

Monarchs zur Verfügung gestellt werden. Eine weitere Prüfung zur Mittelbereitstellung, wie im Ausgangsantrag gefordert, sei somit nicht nötig. Wichtig sei es ihm zu betonen, dass durch den Wegfall von Sportförderungen seitens des Landes Sachsen für zukünftige Förderungen durch die Stadt Dresden eine Prioritätensetzung zum Wohle der Dresdner*innen erfolgen müsse.

Frau Stadträtin Wagner drückt ihr Bedauern darüber aus, dass Mehrkosten entstanden seien. Der kommunale Anteil zur Finanzierung dieser, müsse deshalb so schnell wie möglich ausgezahlt werden. Bedauerlich sei ebenso, die unangekündigte Änderung der Förderstrategie des Freistaates. Diese führe zu erheblichen finanziellen Problemen bei den Vereinen und Kommunen. Auf Grund dessen wurde ganz bewusst ein Kompromiss gesucht. Sie geht hierbei auf die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) ein und bittet den Oberbürgermeister intensiv eine Lösung mit dem Freistaat zu finden. Des Weiteren geht sie auf den Redebeitrag von Herrn Stadtrat Gilke ein. Eine sofortige Hilfe für die Dresden Monarchs hätte schon einen Tag nach der Sitzung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) im Januar ausgezahlt werden können, wenn der Beschluss gefasst worden wäre. Durch die Hebung des Antrages in den Stadtrat hat sich diese dringend benötigte Hilfe um fast zwei Monate verschoben. Zum Schluss bittet sie im Beschlusspunkt 3 den ersten Satz nach dem Wort „vorzulegen“ wie folgt zu ergänzen: „und ggf. ist eine Deckung aus nicht verwendeten Haushaltsmitteln zu prüfen“.

Herr Stadtrat Genschmar pflichtet Frau Stadträtin Wagner bei und teilt mit, dass die Fraktion Freie Wähler dem Antrag zustimmen werde. Anmerken möchte er aber, dass die Stadtratsvertreter*innen der Parteien CDU, SPD und Grüne das Gespräch mit ihren Kolleg*innen im Landtag suchen sollen, um eine Lösung auch für zukünftige Förderungen durch den Freistaat zu finden, dies könne nicht allein die Aufgabe des Oberbürgermeisters sein.

Herr Stadtrat Ladzinski sei ebenfalls der Meinung, dass Gespräche innerparteilich stattfinden sollten und es dafür keinen Stadtratsbeschluss brauche. Darüber hinaus äußert er sich zum Redebeitrag von Frau Stadträtin Wagner. Die Intention des Ausschussberichtes sei es gewesen, ein Signal an den Freistaat zu senden. Eine Auszahlung der Mittel sei keines Wegs im Januar möglich gewesen, da die Gelder nicht aus dem Sportbereich zur Verfügung gestellt werden sollten. Aus diesem Grund wurde der Antrag, mit der Bitte um Prüfung, welche Mittel genutzt werden können, in den Stadtrat gehoben. Da dies zu weiteren Verzögerungen der Auszahlung der Gelder beiträgt, habe die AfD-Fraktion ihren Änderungsantrag eingebracht. Herr Stadtrat Ladzinski bittet daher, um Zustimmung.

Herr Stadtrat Schulze stellt klar, dass der Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) durchaus in der Lage sei, über Gelder für die Sportförderung der Stadt Dresden eigenständig zu beschließen. Er sei der Meinung, dass die AfD-Fraktion die heutige Sitzung nutze, um ungedeckte Finanzierungsmöglichkeiten zu beschließen. Er verdeutlicht nochmals den Beschlusspunkt 2 der federführenden Beschlussempfehlung und geht auf dessen Wichtigkeit ein.

Herr Stadtrat Vetterlein bejaht, dass im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) ein Beschluss hätte gefasst werden können. Dies wäre aber nur möglich gewesen, wenn ein anderer Verein bereits zugesagte Gelder nicht erhalten hätte. Vor diesem Hintergrund habe die AfD-Fraktion darauf gedrungen den Antrag in den Stadtrat zu heben, um eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit zu finden

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem mündlich eingebrachten Änderungsantrag der CDU-Fraktion mehrheitlich zu.

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion mehrheitlich ab.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Förderung von Mehrkosten im Rahmen des Fördervorhabens „Errichtung eines Funktionsgebäudes als Nachwuchszentrum“ des Dresden Monarchs e. V. in Form der Anteilfinanzierung in Höhe von bis zu 100.711,67 Euro.
2. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister sich mit anderen Sächsischen Kommunen, dem SSG, den Kreis- und Stadtsportbünden sowie die LSB an die Landesregierung zu wenden und sich dafür einzusetzen, dass für Investitionsvorhaben im Sportbereich eine Übernahme der Mehrkosten auch künftig wieder gesichert wird. Darüber hinaus sind die negativen Folgen der neuen Förderpraxis für die Vereinsarbeit im Nachwuchs- und Jugendbereich sowie Hürden vereinsbezogene Investitionen aufzuzeigen.
3. Ferner beauftragt der Stadtrat den Oberbürgermeister Anfang des 2. Quartals eine Lösung für die fehlende Finanzierung der Mehrkosten im Rahmen des Fördervorhabens in Höhe von 125.889,59 Euro zu finden und dem Stadtrat Anfang April zum Beschluss vorzulegen und ggf. ist eine Deckung aus nicht verwendeten Haushaltsmitteln zu prüfen. Die aufgezeigte Lösung soll nicht zu Lasten anderer Sportfördervorhaben erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

12 Neufassung der Elternbeitragssatzung vom 15. Mai 2014

Verweisung SR 17.12.2020

**V0302/20
beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 13** **Neubau der Berufsvorbereitenden Ausbildungsstätte (BALD) an der Schule „Am Landgraben“ Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen** **V1153/21**
BA 08.02.22 **beschließend**

Herr Stadtrat Dietze beantragt, den TOP 13 vorzuziehen und jetzt zu behandeln. Dem wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Stadtrat Breuer erklärt, dass die Vorlage gut und stimmig sei. Den im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften angefügten Punkt 5 könne die AfD-Fraktion jedoch nicht zustimmen, so dass dieser separat abgestimmt werden soll.

Frau Stadträtin Caspary geht auf die Schulquerung im Beschlusspunkt 5 des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften ein und erklärt, weshalb diese Querung wichtig sei.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt den Beschlusspunkten 1 - 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 5 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 47 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die weitere Planung und Umsetzung des Bauvorhabens „Neubau der Berufsvorbereitenden Ausbildungsstätte (BALD) an der Schule „Am Landgraben“ Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Neudobritzer Weg in 01237 Dresden“
2. Der Stadtrat beschließt die Finanzierung des Vorhabens durch Veränderung der Einzahlungen, Auszahlungen und der Verpflichtungsermächtigungen zur Haushaltsplanung 2021/2022 inklusive Finanzplan gemäß Anlage 16.
3. Die Maßnahme HI.4044084_FÖ_LF_Pila_AST_Neubau_SG wird in die Budgeteinheit B40_I_600 Maßnahmen Bildungsinfrastruktur eingeordnet.
4. Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2023/2024 und der Finanzplanung sind ab 2024 anteilig und ab 2025 jährlich Baunutzungskosten entsprechend Anlage 17 sowie Abschreibungen entsprechend Anlage 18 zu veranschlagen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zur Eröffnung des Schulstandortes eine sichere Querungsmöglichkeit für die Pirnaer Landstraße auf Höhe der Schule herzustellen und die entsprechende Finanzierung zu klären.

Abstimmungsergebnis:

punktweise Zustimmung

14	65. Grundschule „Am Waldpark Kleinzschachwitz“, Zschierener Straße 5 in 01259 Dresden - Teilbaumaßnahme Dachsanierung, Trockenlegung Keller und Erneuerung Trinkwassernetz	V1160/21 beschließend
-----------	---	----------------------------------

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die weitere Planung der Ausführungsplanung (Lph. 5 HOAI) sowie die Vorbereitung der Vergabe (Lph. 6 HOAI) zum Bauvorhaben „65. Grundschule „Am Waldpark Kleinzschachwitz“, Zschierener Straße 5 in 01259 Dresden - Teilbaumaßnahme Dachsanierung, Trockenlegung Keller und Erneuerung Trinkwassernetz“
2. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens im Rahmen der gesicherten aufwandsseitigen Finanzierung und des zu erwartenden Ertrages der Fördermittel.
3. Die Maßnahme HU.4010651 GS 065_Dachsanierung Trockenlegung ist in der Budgeteinheit 40_K_003 A40 Instandhaltungsbudget eingeordnet.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

15	Einrichtung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und Standortverlagerung der 33. Grundschule (inklusive Hort)	V1243/21 beschließend
-----------	---	----------------------------------

Frau Stadträtin Apel weist darauf hin, dass das Einrichten einer weiteren Förderschule, dem von den Fraktionen GRÜNE, SPD und LINKE geforderten Vorgehen, mehr schulische Inklusion zu betreiben, widerspreche. Sie erläutert ausführlich, warum man der Verwaltungsvorlage trotzdem zustimmen werde. Sie betont, dass der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Klassen 1 bis 3 mit 68 Prozent sehr hoch sei. Nach intensiven Gesprächen mit den Lehrer*innen kann gesagt werden, dass nicht alle diese Kinder den Förderschwerpunkt benötigen. Sie spricht sich dafür aus, dies eingehend zu prüfen, um den Kindern eine normale schulische Laufbahn zu ermöglichen. Aus diesem Grund bringt sie den interfraktionellen Ergänzungsantrag ein und wirbt um Zustimmung.

Herr Stadtrat Pinkert stimmt dem Redebeitrag von Frau Stadträtin Apel in dem Punkt zu, die Inklusion der Kinder zu fördern und Plätze in Förderschulen abzubauen. Den interfraktionellen

Ergänzungsantrag kann er nicht unterstützen, da die Gründe für dieses Ungleichgewicht bereits bekannt seien.

Herr Stadtrat Dietze geht auf die aktuelle Situation an der Schule ein. Die Vorlage biete für die angespannte Raumsituation eine Lösung. Mit der Verlagerung der 33. Grundschule an den Schilfweg werde an der Marienberger Straße Platz für die neue Förderschule. Dieser Platz sollte dann auch genutzt werden, um optimale Bedingungen für die Förderschule an diesem Standort zu schaffen. Das Besondere sei, dass die Schulbauleitlinie keine allgemeinen Standards für die Förderschulen vorgebe. Vielmehr müsse dieser individuell je nach Ausrichtung der Förderschulen ermittelt werden. Genau dies sei nun Aufgabe der Verwaltung. Diese müsse ermitteln, welcher besondere Bedarf bestehe und deren finanzielle Mittel bereitstellen. Der interfraktionelle Ergänzungsantrag fordere Gespräche auf Landesebene sowie Ursachenforschung, warum der Bedarf im Anstieg sei. Obwohl schon in der Sitzung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) die Verwaltung zusicherte, solch ein Gespräch zu führen, werde die CDU-Fraktion dem interfraktionellen Ergänzungsantrag dennoch zustimmen. Zum Schluss stellt er nochmals klar, dass dem Besuch einer Förderschule dem Prozess einer umfangreichen sonderpädagogischen Diagnostik vorausgehe, welche meist schon im Kindergarten einsetze und in welchen die Eltern eingebunden seien. Es sei zu betonen, dass es sich hierbei eben nicht um schwierige Kinder oder um Kinder mit Sprachbarrieren handle.

Herr Stadtrat Nitzsche teilt mit, dass auch die Fraktion Freie Wähler der Vorlage zustimmen werde. Dem interfraktionellen Ergänzungsantrag werde man nur in Teilen zustimmen. Dies begründet er damit, dass Inklusion nicht immer der ideale Weg sei, so wie es im Beschlusspunkt 6b gefordert werde. Die Fraktion Freie Wähler werde daher diesen Punkt ablehnen. Er bittet um punktweise Abstimmung des interfraktionellen Ergänzungsantrages.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt den Beschlusspunkten 6 und 6a des interfraktionellen Ergänzungsantrages mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 6b des interfraktionellen Ergänzungsantrages mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der so ergänzten federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 67 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung einer dritten Dresdner Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an der Marienberger Straße 5 und 7 in 01279 Dresden. Die Nutzung des Gebäudes Marienberger Straße 7 beginnt zum Schuljahr 2022/2023, das Gebäude Marienberger Straße 5 folgt ab Schuljahr 2024/2025. Die Klassen der bisherigen Außenstelle der „Robinsonschule“ werden dieser neuen Förderschule zugeordnet.
2. Die Schule erhält den Verwaltungsnamen „Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Marienberger Straße“

3. Der Beschluss V0157/19 „Errichtung eines zentralen Bauauslagerungsstandortes (ZBauAS), Schilfweg 3 in 01237 Dresden“ wird teilweise aufgehoben. Der geplante Neubau am Standort Schilfweg wird dauerhafter Schulstandort für die 33. Grundschule (inklusive Hort). Damit einhergehend erfolgt die Verlagerung von Grundschule und Hort zum Schuljahr 2022/2023 von der Marienberger Straße 5 in 01279 Dresden in das Schulgebäude Schilfweg 3 in 01237 Dresden.
4. Im Haushalt wird die Baumaßnahme unter der SAP-Projektbezeichnung HI.4010334 „GS_033 Neubau SG“ ab dem Haushaltsjahr 2022 weitergeführt.
5. Die Einrichtung der dritten Dresdner Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung am Standort Marienberger Straße 5 und 7 in 01279 Dresden wird in der nächsten Fortschreibung der Schulnetzplanung dargestellt.
6. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter Bezugnahme auf den Stadtratsbeschluss vom 25.01.2018 zur Vorlage V1792/17 (Punkt 1.10 Initiierung eines Prozesses zur Umsetzung der Inklusion an den kommunalen Dresdner Schulen) mit dem LASUB Gespräche zu führen, um
 - a) Ursachen zu ermitteln für den überproportional hohen Anteil von Dresdner Schüler:innen mit Migrationshintergrund (63% der Schüler:innen der ersten drei Schuljahre), die eine Diagnostik für die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erhalten und
 - b) gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln von Stadt Dresden und Freistaat Sachsen (LASUB), wie hier Inklusion in Regelschulen besser gelingen kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 67 Nein 1 Enthaltung 1

16 Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal)

**V1068/21
beschließend**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die als Anlage 1 (zur Vorlage) beigefügte geänderte Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern.

Folgende Änderungen/Streichungen sollen in der Anlage 1 erfolgen:

7.1 Antragsverfahren

(3) Der Antrag ist schriftlich unter Verwendung des Antragsformulars einzureichen. Für die Erstellung des Antrags ist in der Regel das Fördermittelportal der Landeshauptstadt Dresden zu nutzen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Projektbeschreibung,
- detaillierte Firmenangebote über die beantragten Maßnahmen,
- Finanzierungsplan,
- Kopie der Baugenehmigung/denkmalrechtlicher Genehmigung sowie des Genehmigungsantrages
- aktueller Grundbuchauszug bzw. Nachweis über Bauunterhaltungspflicht der besitzhabenden Person
- Farbfotos ~~auf Papier~~ zum Objekt bzw. Maßnahmegegenstand.

Die Landeshauptstadt Dresden ist berechtigt, weitere Informationen und Nachweise, **insbesondere auch Unterlagen in Papierform**, anzufordern, sofern dies zur Beurteilung des Antrags notwendig erscheint. Unvollständige Anträge müssen abgelehnt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

17	Förderung zum Festjahr Schütz.22 „weil ich lebe,, – Ein Festjahr anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz im Jahr 2022	V1340/21 beschließend
-----------	---	----------------------------------

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt eine Zuwendung für das Jahr 2022 in Höhe von 30.000 EUR an den Verein Mitteldeutsche Barockmusik e. V. zur Durchführung von Veranstaltungen im Kontext des Festjahres Schütz.22.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

18 Bebauungsplan Nr. 40, Dresden-Räcknitz Nr. 1, Südpark**V1242/21
beschließend****hier:****1. Abwägungsbeschluss****2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat prüft die während des Verfahrens zum Bebauungsplan abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Abwägung wie aus Anlage 1 der Vorlage ersichtlich.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass in dem Entwurf zum Bebauungsplan nach seiner öffentlichen Auslegung Änderungen und Ergänzungen vorgenommen wurden, die die Grundzüge der Planung nicht berührt haben. Der geänderte Entwurf wurde erneut öffentlich ausgelegt.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan redaktionell geändert wurde, jedoch von einer zweiten erneuten öffentlichen Auslegung und auch von einer vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes abgesehen werden kann.
4. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde.
5. Der Stadtrat beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 40, Dresden-Räcknitz Nr. 1, Südpark, in der Fassung vom August 2021, bestehend aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie zeichnerischen und textlichen Festsetzungen als Satzung und billigt die Begründung hierzu sowie die zusammenfassende Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB.
6. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der Umsetzung des Vorhabens folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:
 - a) Es sind ausreichend Toilettenanlagen vorzusehen, insbesondere in der Nähe des Spielplatzes.
 - b) Möglichkeiten für eine legale Graffiti-Wand sind vorzusehen.
 - c) Geeignete Maßnahmen zur Müllvermeidung sind vorzusehen.
 - d) Trinkbrunnen zur öffentlichen Nutzung sind in ausreichender Zahl vorzusehen.

21 Neu- und Umbenennungen von Straßen**V1320/21
beschließend****Beschluss:**

Vertagung nach 22 Uhr

22 Stromsperrern verhindern**A0032/20
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

23 Stromsperrern verhindern**A0261/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

**24 Sichere und schnelle Radwegverbindung vom Heidefriedhof zum
Elbradweg durch Nutzung der zurückgebauten Bahntrasse****A0171/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

**25 Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die
Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben
(Stadtbezirksförderrichtlinie)****A0142/20
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 26 Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln** **A0177/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 27 Biologische Vielfalt und ökologische Qualität der Dresdner Teiche und Fließgewässer sichern und verbessern** **A0188/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 28 Verkehrssicherheit entlang der Münchner Straße** **A0196/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 29 Sozial aus der Krise – Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Lockdowns begegnen** **A0200/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Herr Stadtrat Nitzsche weist daraufhin, dass man die Regeln bezüglich der Pausenzeiten einhalten müsse.

Frau Stadträtin Barkow erklärt, dass sie zuerst den Ursprungsantrag einbringen werde bevor man über den Ersetzungsantrag spreche. Sie stellt den Antrag „Raus aus der Krise. Auswirkungen der Corona Pandemie“ vor. Sie geht auf die massiven Belastungen ein, welche alle Menschen in den letzten zwei Jahren der Pandemie durchleben mussten. Sie sagt, dass die Nachfrage nach psychosozialer Beratung sehr hoch sei. Man müsse genauestens prüfen wie man weiter vorgehe um alle Bedarfe decken zu können und den Menschen helfen, welche unter den extremen Belastungen gelitten haben. Darauf Ziele der Antrag ab, dass man eine detaillierte Analyse vornehme.

Frau Herpertz erhält Rederecht und bringt den Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion ein. Sie sei enttäuscht darüber, dass es auch nach der Anhörung im November 2021 lediglich bei einem Prüfauftrag geblieben sei. Sie stellt sich die Frage, was die Fraktionen im Dresdner Stadtrat davon abgehalten habe konkrete Maßnahmen als Ergänzungsantrag einzureichen. Dies habe nun die Dissidenten-Fraktion getan. Sie stellt den Ergänzungsantrag mit ihren Punkten vor. Die

Umzugsbeihilfe für Studierende sei nicht nur eine finanzielle Hilfe, sondern auch ein symbolisches Zeichen. Sie bittet um Zustimmung zum Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion.

Frau Stadträtin Siebeneicher geht auf den Antragsinhalt ein. Stimme man dem Antrag heute zu, gebe es einen Auftrag an die Verwaltung die vorgeschlagenen Planungen zu prüfen. Die Verwaltung werde aufgefordert den Stadtrat auf Veränderungen hinzuweisen. Sie macht deutlich, dass man den Antrag nutzen wolle um auf die Planung zu schauen und gut vorbereitet in die nächsten Haushaltsberatungen zu gehen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde dem Haushalt nicht in einzelnen Punkten vorgreifen, indem man eine Umzugsbeihilfe für Studierende beschließe. Sie bittet um Zustimmung zum Ursprungsantrag.

Herr Stadtrat Lommel halte den Antrag für schwach. Man wolle mit dem Antrag Bedürfnisse erfassen und einen Bericht erstellen. Er findet, die Verwaltung habe in der Corona Pandemie gut gearbeitet. Auf den Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion geht er ein und erklärt, dass man hier wenigstens ein konkretes Bedürfnis benenne. Solange jedoch nicht klar ist woher man die finanziellen Mittel nehme, sei der Antrag wertlos.

Frau Stadträtin Barkow geht auf die Aussagen von Herrn Stadtrat Lommel ein und widerlegt diese. Es handle sich um Fakten über welche man nicht hinwegsehen könne und auf die der Stadtrat reagieren müsse. Weiterhin bringt sie einen Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. ein. Dieser Ziele darauf das Studentenwerk zu unterstützen, dort habe man einen guten Überblick über die Bedarfe der Studierenden.

Herr Stadtrat Drews macht noch einmal deutlich, dass man mit dem Antrag herausfinden wolle, wie fit und gut die soziale Landschaft in Dresden durch die Krise gekommen sei. An verschiedenen Stellen seien bereits erhöhte Bedarfe zu verzeichnen, hier müsse man schauen was genau benötigt werde. Deshalb bedarf es dieser genauen Analyse. Diese ganzen Entwicklungen müsse man aufarbeiten und daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen. Er bittet um Zustimmung zum eingebrachten Ursprungsantrag. Die Auswirkungen auf Studierende müsse man ebenfalls untersuchen und auswerten. Beide Ergänzungsanträge in Bezug auf Studierende werde die SPD-Fraktion ablehnen.

Herr Stadtrat Schmelich kritisiert die Antragsteller*innen, dass wohl kaum innerhalb eines halben Jahres bis die Haushaltsberatungen beginnen, Ergebnisse eines solch umfangreichen Prüfungsauftrages vorliegen können. Man müsse hier dem Punkt zur Umzugsbeihilfe für Studierende zustimmen, hier sei es offensichtlich, dass es Defizite gebe. Er bittet um Zustimmung zum Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion.

Herr Stadtrat Kießling bemängelt, dass der Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion erst zur Stadtratssitzung eingebracht wurde. Das Thema sei lange bekannt und der Antrag schon einige Zeit im Umlauf. Er hält dies für politischen Parasitismus, man wolle mit dem Antrag Punkte in der Öffentlichkeit sammeln.

Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann macht deutlich für welches Ziel der Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion stehe. Er bittet nochmals um Zustimmung zum Antrag der Dissidenten-Fraktion.

Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt den Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion mit 4 Ja-Stimmen, 62 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE. mit 12 Ja-Stimmen, 51 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen mit 42 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zu.

Frau Stadträtin Frohwieser stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass man zunächst die Tagesordnungspunkte 7 bis 9 behandle. Hierbei gehe es um die Umbesetzungen der Ausschüsse, sie ist der Meinung dies könne man schnell abhandeln.

Herr Stadtrat Flemming stimmt dem zu und beantragt anschließend ebenfalls die Tagesordnungspunkte ohne Debatte ebenfalls mit zu behandeln.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Geschäftsordnungsantrag mehrheitlich zu.

Beschluss:

Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Krise und die damit verbundenen Begleitmaßnahmen einige bestehende soziale und individuelle Problemlagen verschärft und neue bisher nicht vorhandene Risiken erzeugt haben. Um im weiteren Verlauf der Krise und ihrer Bewältigung adäquat auf mögliche neue soziale Herausforderungen eingehen und passende Unterstützungsangebote unterbreiten zu können, soll die Struktur der Angebote und sozialen Dienstleistungen in Dresden genau erfasst und auf ihre Passgenauigkeit auf die aktuellen Bedarfe überprüft werden.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. die einzelnen Bereiche der Sozialplanung, Jugendhilfeplanung, Planungen im Bereich der Gesundheitsprävention sowie Planungen des Jobcenters daraufhin zu prüfen, ob im Zusammenhang mit Corona und den damit verbundenen Begleitmaßnahmen bisher nicht erfasste Bedarfe erkannt werden.
2. darzustellen, wie die einzelnen Planungen im Sozial- und Jugendhilfebereich in der aktuellen Situation überprüft und ggf. angepasst werden.
3. darzustellen, ob mögliche zusätzlich erkannte Bedarfe in den einzelnen Planungen der Sozial- und Jugendhilfe in den bestehenden Strukturen durch Aufgabenveränderungen oder Aufgabenerweiterungen abgedeckt werden können. Sofern eine entsprechende Aufgabenveränderung nicht möglich ist, ist darzustellen, welche zusätzlichen Bedarfe in der bestehenden Struktur nicht abgedeckt werden können. Die Darstellung soll entsprechend der jeweiligen Planungslogik vordergründig nach Sozialräumen erfolgen.

Bei der Erarbeitung der Analysen sollen Erkenntnisse bundesweiter Studien sowie Erfahrungen und Erkenntnisse lokaler Träger herangezogen werden.

4. aus den Ergebnissen der Punkte 1) bis 3) einen Bericht zu verfassen und in den Fachgremien des Stadtrates vorzustellen.

Es sollen so Erkenntnisse darüber gewonnen werden, ob, in welcher Dringlichkeit und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten die bestehende Struktur der sozialen Dienstleistungen und Unterstützungsangebote verändert oder ergänzt werden sollte, um die aktuelle Krise und ihre Folgen bewältigen bzw. abmildern zu können.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 42 Nein 20 Enthaltung 4

- 30 Vergabe von Wohnbauflächen an Dresdner Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen (Einheimischen-Modell)**
Vertagung SR 27.01.2022

**A0203/21
beschließend**

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

- 31 Neubenennung von Straßen, hier Benennung einer Planstraße im Baugebiet Alberstadt-Ost – Stauffenbergallee/Marienallee in „Wolfgang-Mischnick-Straße“**
Vertagung SR 27.01.2022

**A0211/21
beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 32 Dresdner Bericht über die Lebensverhältnisse in den Stadtteilen (Gleichwertigkeitsbericht)**
Vertagung SR 27.01.2022

**A0220/21
beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

33 Wohngeldantrag digital einreichen**A0248/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

34 Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben verbessern**A0251/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

35 Eine neue Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden**A0262/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

36 Schluss mit dem Genderwahn – Sprache muss einfach und verständlich bleiben**A0263/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

37 Anhörung zum Antrag A0234/21 „Modellprojekt zur legalen Abgabe von Cannabis“**A0274/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 38 Übertragung der Stadtbezirksbeiratsmittel 2021 auf das Haushaltsjahr 2022** **A0302/21**
Eilantrag nach § 36 SächsGemO **beschließend**
Vertagung SR 27.01.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 39 Besondere Förderung von stadtteilbezogenen Vorhaben und Arbeiten nach der Aufhebung der aktuellen epidemischen Lage** **A0306/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 40 Straßenmusik im öffentlichen Raum** **A0179/21**
beschließend

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 41 Überarbeitung der Satzung Straßenkunst** **A0315/22**
Eilantrag § 36 SächsGemO **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 42 Elbradweg sicher für alle - Fußgänger besser schützen** **A0208/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

- 43** **Innenstadt in Dresden nach Corona dauerhaft stärken – Leerstand bekämpfen - Aufenthaltsqualität erhöhen** **A0222/21**
Vertagung SR 27.01.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 44** **Schulkonzepte für die Zukunft – Planungsvorgaben und Raumstandards mit Blick auf die Kostenentwicklungen bei Neubau und Sanierung** **A0227/21**
Vertagung SR 23.09.2021 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 45** **Vor dem Schaden klug sein: Aufarbeitung des Stromausfalls in Dresden im September 2021 und Wege zur Prävention** **A0276/21**
beschließend

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher
Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- 46** **Inhaltliche Korrektur der Stelentexte an den Gedenkstätten für die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945** **A0288/21**
beschließend

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 47** **Starke Region im Herzen Europas – interkommunale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit dem Umland voranbringen** **A0293/21**
beschließend

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

48 Energiepreisexplosion entgegensteuern – Heizen darf nicht zu Armut führen

**A0297/21
beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

49 Resolution des Dresdner Stadtrates

**V1477/22
beschließend**

Herr Oberbürgermeister Hilbert verweist auf den TOP 1 Bericht des Oberbürgermeisters, zu dem er die Resolution eingebracht habe.

Herr Stadtrat Lichdi informiert, dass die Dissidenten-Fraktion dem Antrag von Herrn Oberbürgermeister Hilbert mehrheitlich zustimmen werde, unabhängig wie die Abstimmung zum vorliegenden Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion sei. Hierzu bringt er den besagten Ergänzungsantrag der Dissidenten-Fraktion ein und begründet diesen. Er stimme Herrn Oberbürgermeister Hilbert zu, die Partnerschaft mit der Stadt St. Petersburg nicht zu beenden. Man soll jedoch deutlich machen, dass man die Menschen, die gegen den Krieg protestieren, unterstütze. Er bittet folgende Änderung aufzunehmen:

„Der Oberbürgermeister und die Aufsichtsräte des Stadtrates werden gebeten, in der Sachsen Energie sofort ein Unternehmenskonzept zu veranlassen, dass den Bezug russischen Gases möglichst schnell beendet und die Energiebasis auf Wasserstoff und erneuerbare Energien umstellt. Der Stadtrat bekräftigt seinen Beschluss, bis 2035 Klimaneutralität in der Sachsen Energie zu erreichen.“

Zudem beantragt Herr Stadtrat Lichdi punktweise Abstimmung.

Herr Stadtrat Schollbach erklärt, dass alles dafür getan werden müsse, um eine weitere militärische Eskalation zu verhindern. Hier im Stadtrat sei man nicht nur solidarisch bei dem ukrainischen Volk, sondern auch bei den mutigen Menschen in Russland, die dort gegen den Krieg demonstrieren. Die Waffen sollen schweigen und dies unverzüglich.

Frau Stadträtin Frohwieser betont, dass die jetzige Solidarität nicht nur dem ukrainischen Volk, sondern für alle Menschen auf der Flucht gelten sollte. Es sei wichtig, den Krieg so schnell wie möglich zu beenden.

Herr Stadtrat Malorny begrüßt die von Herrn Oberbürgermeister Hilbert eingebrachte Resolution. Die FDP-Fraktion werde dem ersten Teil des Änderungsantrags der Dissidenten-Fraktion zustimmen. Es sei wichtig, die Städtepartnerschaft mit St. Petersburg nicht zu pausieren oder zu beenden. Den zweiten Teil des besagten Änderungsantrags werde die FDP-Fraktion ablehnen, da diese Art der Diskussion in der Form nicht in die Resolution reingehöre.

Herr Stadtrat Genschmar bemerkt, dass es gut sei, die schrecklichen Ereignisse nicht dafür zu nutzen, um eine Spaltung des Stadtrates und der Gesellschaft herbeizurufen. Es sei wichtig, den Menschen unkompliziert zu helfen und nicht auf die deutsche Bürokratie zu achten. Er spricht sich für Frieden für die Ukraine und Frieden mit Russland aus und kritisiert, wenn dieser Konflikt dafür genutzt werde, Waffen aus Deutschland zu liefern.

Herr Stadtrat Dr. Brauns erklärt, dass die eingebrachte Resolution von Herr Oberbürgermeister Hilbert die vollste Zustimmung der CDU-Fraktion bekomme und schließt sich den Aussagen von Herrn Stadtrat Malorny an. Die CDU-Fraktion werde es der FDP-Fraktion gleichmachen und dem ersten Teil des Antrags der Dissidenten-Fraktion zustimmen, den zweiten Teil ablehnen.

Frau Stadträtin Filius-Jehne begrüßt die breite Mehrheit an der von Herrn Oberbürgermeister Hilbert eingebrachten Resolution. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde ebenfalls dem ersten Teil des Antrags der Dissidenten-Fraktion zustimmen und sich zum zweiten Teil enthalten. Der Teil zur Sachsen Energie sei wichtig und richtig, habe aber mit der Resolution nichts zu tun.

Herr Stadtrat Braun rügt getätigte Aussagen gegen die AfD-Fraktion. Auch die AfD-Fraktion spreche sich gegen den Krieg aus. Er beantragt eine kurze Auszeit.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem ersten Absatz des Ergänzungsantrags der Dissidenten-Fraktion mit 54 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt den zweiten Absatz des Ergänzungsantrags der Dissidenten-Fraktion mit der vorgetragenen Ergänzung von Herrn Stadtrat Lichdi mit 9 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 25 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der ergänzten Vorlage mit 61 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Herr Stadtrat Aschenbach gibt eine persönliche Erklärung zu seinem ablehnenden Abstimmungsverhalten ab.

Beschluss:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschließt folgende Resolution:

DER DRESDNER STADTRAT VERURTEILT DEN VÖLKERRECHTSWIDRIGEN ANGRIFFSKRIEG AUF DIE UKRAINE AUF DAS SCHÄRFSTE!

In Dresden sind – wie in vielen anderen Städten Europas – die Narben des Krieges bis heute deutlich sichtbar. Die Generation die das Leid und das Elend des Krieges selbst miterleben musste, wird in ihrer Zahl immer kleiner. Heute sehen wir, dass Dresden für viele Menschen weltweit zu einem Symbol für Frieden und Versöhnung geworden ist, weil ehemalige Feinde zu Freunden wurden. Aus den großen Gesten die unsere Stadt empfangen hat, erwächst eine besondere Verantwortung. Diese wird auch deutlich bei den Friedendemonstrationen der vergangenen

Tage, bei denen zehntausende Dresdnerinnen und Dresdner ihre Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck gebracht haben.

Nicht nur vor diesem Hintergrund verurteilt der Dresdner Stadtrat den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine auf das Schärfste. Für den Überfall auf ein souveränes und demokratisch verfasstes Land in der Mitte Europas gibt es keine Rechtfertigung. Aber Worte alleine werden in dieser Situation nicht helfen, es braucht auch ein konsequentes Handeln – nicht nur auf der Ebene der Europäischen Union und der Bundesrepublik, sondern auch in den Städten und Gemeinden dieses Landes. Dresden ist dazu bereit. Wir unterstützen die Gemeinschaft der Ukrainerinnen und Ukrainer in unserer Stadt in ihren Bemühungen die Not ihrer Landsleute zu lindern. Wir nehmen Menschen auf, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen und werden diese bestmöglich versorgen und unterbringen. Wir unterstützen die Bürgerinnen und Bürger von Dresden in ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem ehrenvollen Engagement. Und wir werden die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen und die Beschlüsse dazu fassen, um dieser großen Herausforderung angemessen von Seiten der Stadt zu begegnen.

Wir bekennen uns an dieser Stelle ganz bewusst zu unserer Städtepartnerschaft mit St. Petersburg und zur Freundschaft mit den Menschen die dort leben. Dies ist kein Krieg der russischen Zivilbevölkerung, sondern der Krieg einer mächtigen und diktatorischen Elite. Für jeden Dialog des Friedens und der Demokratisierung bleibt unsere Hand nach St. Petersburg ausgestreckt.

Der Stadtrat erklärt seinen tiefen Respekt gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern der Partnerstadt St. Petersburg, die sich gegen den Einmarsch des Putin- Regimes engagieren. Der Stadtrat fordert den Bürgermeister der Partnerstadt St. Petersburg auf, die Unterdrückung der russischen Friedensbewegung zu beenden und sich gegenüber der Zentralregierung in Moskau einzusetzen, die Invasion der Ukraine unverzüglich zu beenden und die Truppen hinter die Grenzen zurückzuziehen.

Abstimmungsergebnis:

punktweise Abstimmung mit Ergänzung

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Doreen Hoppe
GL Plenum

Holger Zastrow
Mitglied des Stadtrates

Matthias Dietze
Mitglied des Stadtrates